

BASAID

BULLETIN FRÜHLING 2017

VEREIN FÜR BASISHILFE

INHALT

- 1 Editorial
- 3 Afrika
- 8 Fernost
- 12 Subkontinent
- 16 Lateinamerika
- 20 Finanzen
- 24 Events
- 26 Aktuell
- 28 Über uns



Liebe Mitglieder, liebe Gönnerinnen und Gönner

Für BASAID ist ein ereignisreiches Jahr zu Ende gegangen. Durch den grossen Einsatz von Christoph Labhart ist das Projekt «Dokumentation» nun (fast) vollständig und die gemeinsame Sitzung mit Mitgliedern aller Regionengruppen hat zu ersten Ergebnissen geführt.

Diese strategischen Sitzungen wollen wir im 2017 weiter ausbauen. So werden wir uns in Zukunft mehr auf Projekte konzentrieren, die es bedürftigen Menschen ermöglichen, Einkommen zu generieren und die ihnen neue Perspektiven eröffnen. In den schon mehr entwickelten Regionen der Welt kann ein Mehrwert dadurch erzielt werden, dass Rohstoffe weiter verarbeitet werden. Dabei ist es wichtig, die Qualität im Auge zu behalten.

Internet, Facebook, Twitter, alles ist möglich, nicht nur bei BASAID, sondern auch im tiefsten Afrika. Stolz hat mir ein junger Mann sein Smartphone in der Agglomeration von Dakar, Senegal, gezeigt und mir erklärt, welchen grossen Fortschritt es für ihn bedeutet; er kann Fragen beantworten, viel Neues lernen und seine Finanzen verwalten.

Auch in dieser Ausgabe haben wir wieder die neuen Projekte 2017 zusammengefasst, um Ihnen

Fortsetzung auf Seite 2

Dear BASAID members and supporters,

An eventful year has come to an end. Due to the great engagement of Christoph Labhart our project documentation is almost complete and our first strategic meeting with all members of the 4 regional groups has come to first conclusions.

We want to continue and extend these strategic meetings. We will try to focus on projects to enable local people to generate income and open new perspectives. In more developed regions of the world added value can be achieved by processing of raw materials. However the quality aspect has to be kept in mind.

Internet, Facebook Twitter, everything is possible not only in BASAID but also in the country side of Africa. A young man in the neighbourhood of Dakar, Senegal, showed me his smartphone and proudly told how much this smartphone has changed his way of living. He can answer questions, learn a lot and administer his financial needs.

In this issue we summarized the projects for 2017 for you as in 2016 to help you to understand where we want to spend the money. Please notice that our general assembly will be held at a different place, the Sportcenter Novartis Campus, the invi-

continued on page 2

die Abstimmung an der Generalversammlung (GV) zu erleichtern. Bitte beachten Sie, dass die GV an einem neuen Ort stattfindet, im Sportcenter Novartis Campus, die Einladung finden Sie auf Seite 26. Und wir haben eine kleine Überraschung: wenn Sie originelle Musik lieben, sollten Sie diese GV nicht verpassen.

Natürlich möchte ich es nicht versäumen, Ihnen herzlichst für ihre Unterstützung zu danken. Nur durch Ihren Einsatz sind die viele Projekte in den Ländern erst möglich. Und Novartis verdoppelt alle Einzahlungen. Ein grosses Dankeschön! Das ist nicht selbstverständlich.

Ich freue mich auf ein Wiedersehen anlässlich der GV, am 4. April 2017.

Mit lieben Grüßen
Ihre Helga Schmidt

tation can be found on page 26. We also have a big surprise. If you like original music you should not miss the event.

We do not want to forget to thank everyone for your great support. Without you the projects would not be possible and Novartis is still doubling all your contributions. So a big thank you goes out to all our members and Novartis.

I am looking forward seeing you all at the general assembly. Please mark the date April 4th at 5.30 pm in your calendar.

*With kind regards,
Helga Schmidt*

Impressum

Herausgeber: Vorstand und Präsidium BASAID,
c/o Novartis AG, CH-4002 Basel
Präsidentin: Helga Schmidt
Hubackerweg 32, 4153 Reinach, T 061 711 18 02
Kasse: Volker Schönfeld, WSH-2180.2.14
Redaktion: Giovanni Bonavia,
Marie José Krattinger, Helga Schmidt
Layout: typo.d AG, Reinach
Druck: Binkert Buag AG, Laufenburg
Erscheinungsweise: 2 mal pro Jahr
Auflage: 2'700 Exemplare
Internet: www.BASAID.org
Mitgliederbeitrag: mind. 20.– CHF/Jahr
Konto: Postcheck 40-5498-6
IBAN: CH07 0900 0000 4000 5498 6, BIC: POFICHBEXX
(rosa Einzahlungsschein),
BASAID Verein für Basishilfe, 4000 Basel
Zahlungen/Spenden: können direkt
an obenstehendes Konto einbezahlt werden

Neuigkeiten aus der Basaid Familie

Stefania hat im Sommer 2016 einem strammen Mädchen das Leben geschenkt. Herzlichsten Glückwunsch von allen Basaidern. **Mara** hat die Leitung der Gruppe Fernost von Stefania übernommen, vielen Dank.

Christoph und Giovanni haben sich entschlossen, ab der Generalversammlung (GV) zu neuen Ufern aufzubrechen und aus dem Vorstand zurückzutreten. Es gebührt euch für euren jahrelangen, grossartigen und treuen Einsatz ein riesiges Dankeschön. Wir werden euch sehr vermissen und wünschen euch vor allem Gesundheit und Wohlbefinden, wie weiterhin viel Erfolg.

Andrea wird aus dem Vorstand zurücktreten, bleibt uns aber als Mitglied der Gruppe Subkontinent erhalten, herzlichsten Dank für die konstruktiven Beiträge an den Sitzungen. Danke auch an **Sasank**, der die Gruppe Subkontinent im Vorstand vertreten wird. Alles Weitere an der Generalversammlung.

Telefon aus **Mali** im Januar 2017. Wer erinnert sich noch an Abel Tembely, unseren Kontaktmann im Lande der Dogon? Die Lage in Bandiagara ist momentan ruhig, «unser» Wasserdamm ist nach vielen Jahren noch immer intakt und die Zwiebeln für den Verkauf gedeihen prächtig. Wir freuen uns über die nachhaltige Entwicklung.

Unser neues **Kommunikationsteam** hat sich sehr angestrengt und BASAID ist nun auf allen Kanälen vertreten, wie LinkedIn, Facebook, Youtube, Instagram, Twitter und Google+ :). Wo sind die Mitglieder und weitere Freunde, die mitzuschern wollen, das ist im Moment doch sehr beliebt... einige Prominente können ihre Meinung täglich kundtun. Wir freuen uns auf einen regen Meinungsaustausch und spannende Diskussionen.

Wegen Phosphatminen vertrieben: BASAID hilft beim Neustart

Phosphatminen sind wichtig, brauchen aber viel Platz.
In Togo führte die rabiate Abbaupolitik zu Vertreibungen.
BASAID hilft etlichen Opfern, sich ein neues Leben aufzubauen.

Will die Landwirtschaft die rasch wachsende Weltbevölkerung ernähren, kommen Bauern kaum ohne Kunstdünger aus. Phosphat spielt in der Produktion von Düngemitteln eine zentrale Rolle. Dieser Rohstoff ist also sehr wichtig für die Menschheit. Leider führt aber dessen Abbau immer wieder zu Problemen – so zum Beispiel im westafrikanischen Togo. Dort hat die teilstaatliche Phosphatgesellschaft SNPT ganze Dörfer plattgemacht, um Platz für neue Tagbau-Minen zu schaffen. Der BASAID-Vorstand hat im Oktober 2016 aus dem rasche Hilfe Fonds drei Projekte bewilligt, um einige Folgen dieser Politik zu mildern.

Seit den 1960er Jahren baut Togo Phosphat ab. Noch Anfang der 90er Jahre kamen bis zu 40 % der Staatseinnahmen aus diesem Sektor. Dann begannen die Preise auf dem Weltmarkt zu sinken. Ab 1997 strebte die togolesische Regierung daher eine Teil-Privatisierung an. Diese führte 2008 zur Gründung der SNPT (Société Nouvelle des Phosphates au Togo).

Wegen Misswirtschaft erzielte die SNPT immer kleinere Fördermengen. 2015 haben zwei ausländische Firmen, Elenilto und Wengfu, riesige Summen investiert,

um die Produktion wieder anzukurbeln. Die Arbeitsbedingungen in den Minen blieben aber miserabel. So kam es 2016 dreimal zu grösseren Streiks.

Elenilto und Wengfu investierten primär in Maschinen und Fabriken. Aber die angestrebte Produktions-erhöhung setzte auch zusätzliche Abbaufächen voraus. Die SNPT liess dafür ganze Dörfer aus dem Weg räumen. «Häuser, Schulen, Krankenstationen, Kirchen und landwirtschaftliche Gebäude haben sie dem Erdboden gleichgemacht», meldet uns Jean Bosco, Mitglied unserer lokalen Partner-Organisation «Acteurs Réunis». SNPT hat die Bewohner vertrieben, ohne ihnen an einem neuen Ort gross zu helfen. BASAID unterstützt aber einige Bauernfamilien aus der Gegend um Hahotoé, etwa 30 km nordöstlich der Hauptstadt Lomé. «Mit unserer Hilfe können sie sich wieder eine bescheidene Existenz aufbauen», sagt Vize-Präsident Christoph Labhart. Darüber hinaus deckt BASAID Schulmaterialkosten für viele Kinder aus benachbarten Dörfern. Weitere Details lesen Sie in unseren Bildlegenden.

Christoph Labhart





BASAID is paying for replacement pig-pens at the villagers' new location.

When mines displace villagers, BASAID helps them start new lives

Phosphate mining is important, but takes up a lot of space. In Togo, aggressive mine expansion has driven people from their homes. BASAID is helping them rebuild their livelihoods.

To feed the world's rapidly growing population, farmers need chemical fertilizers. Many of these are based on phosphate. Mining enough of the raw material is therefore crucial, but can also cause problems. Togo in West Africa provides a sad example. The partly nationalized phosphate company SNPT has flattened entire villages to make room for new open-cast mines. Last October, the BASAID Committee approved three projects to reduce the resulting hardship. The money came from the organization's special fund for rapid assistance.

Togo has been mining phosphate since the 1960's. In the early 90's, earnings from this sector accounted for some 40% of state income. However, prices then began to fall. The government reacted with a ten-year program of partial privatization. In 2008, this led to the creation of the SNPT (Société Nouvelle des Phosphates au Togo).

Inappropriate management of SNPT resulted in declining output. In 2015, the foreign companies Elenilto und Wengfu invested vast sums to boost production. Working conditions in the mines, however, remained disgraceful. Last year, they provoked three major strikes.

Elenilto und Wengfu primarily invested in machines and processing facilities. Raising production also required new extraction areas. To make way, the SNPT bulldozed entire villages. "They flattened everything: houses, schools, clinics, churches and farm buildings", says Jean Bosco from BASAID's local partners, the Acteurs Réunis.

SNPT drove the villagers away without helping them substantially to start a new life elsewhere. BASAID was quick to respond with support for a few farm families from the Habotoé area, about 30 km north-east of the capital, Lomé. "Our assistance enables them to establish modest new livelihoods", says Vice-President Christoph Labhart. BASAID is also covering the costs of school materials for numerous children that fled to neighboring villages. Our photo captions provide further details.

Christoph Labhart

2017 Projekte – Afrika

Schreinerkurs für 30 Jugendliche – Mahenge Distrikt, Kirchgemeinde Kasita, Tansania

10'000 CHF

In der Gegend um Kasita seminary, die 850km von Dar es Salaam entfernt liegt, leben mehr als 35'600 Einwohner. Diese sind sehr arm und sind auf kleine Agrarwirtschaft angewiesen um sich zu versorgen. Die Jugendlichen haben kaum eine Chance auf eine Ausbildung, Gesundheitsversorgung und Arbeit. Dieses Projekt möchte 30 jungen Männern und Frauen zwischen 17 und 20 Jahren die Möglichkeit geben, einen Schreinerkurs zu absolvieren der sie aus der Armut befreien kann. Die Lehre wird 6 Monate dauern und sie werden lernen, verschiedene Möbel herzustellen die benötigt werden. Sie werden von einem erfahrenen Ausbilder unterrichtet, der von einem Beitrag der Studenten bezahlt wird. Der Verkauf der Möbel soll helfen, dass sich das Projekt in Zukunft selbst finanziert.

Lagerung von Nahrungsmitteln – Mahenge Distrikt, Kirchgemeinde Kwiro, Tansania

5'000 CHF

In der Gegend um Kwiro Parish leben ungefähr 15'000 Bewohner, die auf die Beschaffung von Grundnahrungsmitteln zu einem geringen Preis angewiesen sind. Die Farmen in dieser Gegend sind klein und können nicht genug Nahrungsmittel für die Studenten produzieren. Das Projekt möchte grosse Mengen an Reis zu einem geringen Preis einkaufen und lagern, so dass die Kirchgemeinde nicht den Preisschwankungen unterlegen ist und gegebenenfalls Reis zu einem hohen Preis kaufen muss. Somit würden auch Fahrtkosten gespart, die normalerweise benötigt werden, um Nahrungsmittel zu beschaffen. Das gesparte Geld könnte in andere Projekte investiert werden wie z.B. Landwirtschaft, Anschaffung von Tieren, oder der Kauf von neuen Nähmaschinen, um Mädchen als Näherinnen auszubilden.

Fertigstellung des Schulgebäudes – Keur Massar, Suba Centre, Senegal

8'000 CHF

Das SUBA Centre in Keur Massar bietet in einem kulturellen Zentrum qualifizierte Näherinnen-Ausbildung an. Weiterhin finden Konzerte statt, welche das SUBA Centre zu einer sozialen Anlaufstelle und zu einem Ort der kulturellen Integration macht. Die Näherinnen-Ausbildung ist ein wichtiger Baustein für den Lebensunterhalt der Familien und ein Beitrag zur Sicherung der schulischen Ausbildung ihrer Kinder. Momentan befinden sich 20 Frauen in der Ausbildung. Ein Raum im Erdgeschoss des bestehenden SUBA Centre Gebäudes, der

sich momentan noch im Rohbaustadium befindet, soll zu einem Mehrzweckraum ausgebaut werden, um vermietet werden zu können. Damit würde das SUBA-Centre Mieteinnahmen erhalten, die z.B. zur Finanzierung von Nähmaschinen und LehrerInnen verwendet werden könnten.

Hilfe für Blinde – Togo

5'600 CHF

Die Organisation CITOYENS DU MONDE hilft mehr als 200 zum Teil sehbehinderten Menschen durch Alphabetisierung, Familienplanung, Unternehmenskunde und Rechte/Pflichten gegenüber dem Staat aus der Armut zu entkommen. BASAID unterstützt die Bemühungen mit Büchern (Lesen, Rechnen, Familienplanung, Unternehmenslehre), Schulmaterial, Konsultationen beim Augenarzt, Erstellen der Geburtsurkunde und für 20 ausgewählte mit einem Startkapital von je 45 Euro um Einkommen generierende Aktivitäten zu starten.

Berufslehre für 30 Frauen – Togo

9'800 CHF

Durch die erneute Ausbeutung der Phosphatminen wurde tausenden von Menschen die Lebensgrundlage entzogen. Einer Auswahl von nur 30 jungen Frauen, die ihre Lehre dadurch aufgeben mussten, ermöglicht das Projekt die zweijährige Berufslehre (Schneiderin oder Coiffeuse) abzuschliessen. Nach sechs Monaten können die Frauen bereits selbständig werden, ihr eigenes Atelier einrichten und somit Armut entfliehen.

Sodbrunnen – Dorf Have, Togo

8'300 CHF

Das Dorf HAVE liegt 10km abseits der Hauptstrasse nach Kpalime und ist mit dem Auto schlecht zu erreichen. Die Bevölkerung (500 Einwohner, wovon 40% Junge!) lebt von subsistenz-Landwirtschaft, ist jedoch sehr initiativ. So haben sie selber eine Schule errichtet, arbeiten mit einer Gesundheitsstation im Nachbardorf (5 km) zusammen. Ihr Hauptproblem bleibt das Trinkwasser. Während der Regenzeit sammeln sie es in einem Loch, in der Trockenzeit im 7km entfernten Fluss Zio. BASAID unterstützt den Bau eines Sodbrunnens, die Erziehung zur Hygiene und die Vermittlung des Wissens für den Unterhalt.

Anbau von Ingwer – Dorf Have, Togo

3'000 CHF

Das Dorf HAVE liegt 10km abseits der Hauptstrasse nach Kpalime und ist mit dem Auto schlecht zu erreichen. Die Bevölkerung (500 Einwohner, wovon 40% Junge!) lebt von Subsistenz-Landwirtschaft. Zwanzig Frauen ELANYIDE haben sich zusammengeschlossen um Kulturen mit besserem Marktwert anzubauen und den Handel zu aktivieren. BASAID unterstützt bereits den Bau eines Sodbrunnens, mit dessen Wasser diese Kulturen wie Ginger in der Trockenzeit per Giesskanne gegossen werden können. Dieses Projekt hilft mit Arbeitsgeräten, Urbarmachung von Land, sowie einem Startkapital für den Kleinhandel.

Saft von Früchten der NONI-Pflanze (Morinda citrifolia) – Togo

3'300 CHF

Fünf Witwen haben sich zusammengeschlossen um den gesundheitsfördernden Saft der Früchte der Noni-Pflanze (Morinda citrifolia) herzustellen und zu verkaufen. Leider haben die Frauen kein Recht die Bäume neben den gemieteten Häusern anzupflanzen. BASAID unterstützt den Kauf von 0,5 ha Landwirtschaftsland und die Anschaffung von Geräten zum Anbau sowie zur Herstellung des Saftes.

Unterstützung von 15 Coiffeur-Lehrlingen – Lomé, Togo

5'300 CHF

15 junge Coiffeur-Lehrlinge sind aus finanziellen Gründen nicht fähig ihre Lehre abzuschliessen und/oder sich selbständig zu machen. Durch ein Entgegenkommen der Lehrmeister und Beiträgen aus den Familien der Jungen, bleibt es an BASAID zwei Personen den Start in die Selbständigkeit zu ermöglichen und den anderen beim Lehrgeld und Werkzeugen zu helfen.

Kooperative VEVIEDODD: Vergrößerung der Landwirtschaft und Handel – Lomé, Togo

3'600 CHF

Zehn Personen (7 Frauen, 3 Männer) haben sich zusammengeschlossen um der Armut zu begegnen. Mit der Ausweitung der landwirtschaftlichen Produktion auf einen Mix von Kulturen, der ganzjährig Ertrag bringt und einer intelligenten Lagerhaltung (Einkauf wann billig und Verkauf wenn Produkte knapp/teuer sind) erwartet die Gruppe eine Selbstfinanzierung.

Vacances Positives 2017 – Togo

6'000 CHF

Bereits seit mehreren Jahren unterstützt BASAID Sommercamps. Diese haben zum Ziel den Schülern Stützun-

terricht zu erteilen und die ganze Bevölkerung bezüglich Familienplanung, Hygiene aufzuklären und mit Aktivitäten den Gemeindesinn zu fördern. 2016 wurde Hunger als eines der Probleme der Schule erkannt, das mit dem Anlegen eines Schulgartens nun gemeinsam gelöst werden soll.

Dispensaire KPENYUIE soll langfristig lebensfähig werden – Kpenyuie, Togo

3'000 CHF

Es hat sich gezeigt, dass in sehr armen Gebieten viele Patienten nicht in der Lage sind Medikamente und Pflege zu bezahlen. Um zu vermeiden dass BASAID rein philanthropisch jährlich Zuschüsse bezahlt, wird hier in Form von Schafzucht eine einkommen-generierende Nebenaktivität kreiert.

Unterstände für Schafe und Ziegen für die Kooperation APENYO – Togo

4'500 CHF

Der Abbau von Granit in der Region erfordert Strassen, die die Grundlage der örtlichen Landwirtschaft entziehen. Die freie Weidehaltung von Ziegen und Schafen ist wegen der Kulturen anderer Bauern nicht mehr möglich. BASAID unterstützt den Bau von zwei Einfriedungen mit Unterstand.

Anbau von Paprika, Mais und Bohnen – Togo

4'000 CHF

Die Gruppierung ALODO mit 10 Mitgliedern, wovon 4 Frauen, produziert momentan Paprika, Mais und Bohnen auf schlechtem «Niemandsländchen» mit sehr geringen Erträgen. BASAID unterstützt die Pacht von 4 ha Agrarland für 6 Jahre, sowie die Anschaffung von Saatgut und Geräten.

Konstruktion von zwei Unterständen für den Schulunterricht – Oret Anfoin Hangoumet und Dekpo, Togo

7'200 CHF

In der sehr armen Gegend von Anfoin Hangoumet und Dekpo lernen die Kinder heute unter Bäumen oder von Termiten befallenen Unterständen. Um den Unterricht auch bei schlechtem Wetter zu garantieren und die Schüler vor dem Zerfall der morschen Apatams zu schützen, unterstützt BASAID in den beiden Dörfern den Bau von einem Dach von 10 x 5 m = 50 m².

Akato – Schweinemast für Kooperation

MILEDEKA – Akato, Togo

4'300 CHF

Die Gruppe MILEDEKA, bestehend aus neun Personen (mehrheitlich Frauen) ohne Arbeit und Einkommen aus dem Dorf Akato in Togo, verfolgt das Ziel für sich und ihre Familien durch den Aufbau einer nachhaltigen Schweinezucht eine unabhängige Existenz aufzubauen. Momentan befinden sich die Mitglieder der Gruppe in einer sehr schwierigen finanziellen Situation, haben aber erste Schritte zum Aufbau einer Schweinezucht initiiert und BASAID unterstützt die Gruppe, um weitere Säue und einen Eber anzuschaffen sowie Ställe zu bauen und damit ein adäquates Auskommen durch den Verkauf der aufgezogenen Schweine zu schaffen. Das Projekt kommt ihnen und ihren Familien zugute und soll unter anderem auch eine Ausbildung ihrer Kinder ermöglichen.

Ersatz von Kerosinlampen durch

Solarlampen – Ghana

13'000 CHF

19'300 CHF oder 13'500 CHF sollen für 4'320 oder 2'880 Solarlampen für Ghana investiert werden, um Kerosinlampen zu ersetzen. Jede Familie, die Solarlampen anstelle von Kerosinlampen kauft spart Geld und könnte dies in Essen, Ausbildung oder Medizin investieren. Die Kinder könnten sicher bei Solarlampen lernen, die Gefahr von Verbrennungen reduziert sich merklich. Die Idee ist es, ein Geschäftsmodell zu etablieren, das selbsttragend die Verbreitung von Solarlampen ermöglicht.

Gewerbeschule für Bauberufe – Bongor, Tschad

12'000 CHF

70% der Jugendlichen im Tschad haben keine Berufsausbildung. Das Projekt hat das Ziel, 18 bis 34-jährigen Jugendlichen eine 2-jährige Ausbildung als Maurer, Dachdecker oder Plattenleger mit praktischer Erfahrung zu ermöglichen. Nach Abschluss erhalten die Teilnehmer die Werkzeuge für eine berufliche Selbständigkeit. Die Projektleitung vor Ort übernimmt die lokale Organisation Akwada. Diese wird von der Schweizerin Rahel Marty Ngargam und ihren Mann aus Tschad Joseph Ngargam geleitet. Akwada arbeitet mit Dorfgemeinschaften, Vereinen, Unternehmen, NGOs, Stiftungen, Kirchen in Tschad und Kamerun zusammen.



500 Schülerinnen und Schüler in den Gemeinden Zéglé und Kpomé bekommen neues Schulmaterial. Dorthin sind einige der vertriebenen Familien geflüchtet. Eltern und Lehrer haben bereits die Einrichtung der Schulgebäude in eigener Regie organisiert.

Gesundheitsprogramm gegen Diabetes und Bluthochdruck in Kambodscha

Chronische, nicht übertragbare Krankheiten wie Diabetes und Bluthochdruck sind weltweit eine der Hauptursachen für die Mortalität. So auch in Kambodscha, einem Land mit einer Bevölkerung von rund 14 Millionen Einwohnern, von denen 85% in ländlichen Gebieten leben.

Der Zugang zur Gesundheitsversorgung ist eine grosse Herausforderung für die Mehrheit der Menschen, die in Ländern mit niedrigem Einkommen leben.

Act Ministry und die Handa Stiftung entwickeln gemeinsam ein auf Gemeindeebene basierendes Gesundheitsvorsorgeprogramm hinsichtlich Diabetes und Bluthochdruck in Battambang, einem Distrikt in Kambodscha. Hintergrund des Projekts sind Ergebnissen der Arbeit während der letzten drei Jahre in ländlicher Gesundheitsversorgung in diesem Tätigkeitsbereich. Die Verbreitung von Diabetes und Bluthochdruck in dieser Region wurde im Jahr 2014 mit 3,2% (Diabetes) und 8,9% (Bluthochdruck) ermittelt.

Patienten aufklären und Bewusstsein erhöhen

Das dreijährige Projekt, welches von BASAID mit 9'200 CHF unterstützt wird, konzentriert sich auf die Patientenaufklärung und die Erhöhung des Bewusstseins für diese Erkrankungen. Es wird mit Gemeindevertretern zusammengearbeitet, um eine kontinuierliche Arbeit in Gemeinden mit schlechtem Zugang zu medizinischen Einrichtungen zu gewährleisten. Die Ausbildung dieser Gemeindevertreter ist Teil des Projekts. Damit wird eine langfristige Verbesserung der Versorgung angestrebt.

Die erste Umfrage wurde im Februar 2016 im Dorf Peas durchgeführt. Seit 2012 arbeiten wir in dieser Gemeinschaft zusammen mit der kambodschanischen NGO Children's Action for Development.

In 131 Haushalte wurden insgesamt 641 Personen identifiziert. Die Befragung konzentrierte sich auf die Altersgruppe 40+ mit 151 Personen, was zu einem Durchschnittsalter von 54 Jahren führt. Mit dabei wa-

ren 79 Männer und 71 Frauen. Von den 149 Personen, für die Daten verfügbar waren, hatten 123 vollständige Unterlagen (83%).

Die Umfrage identifiziert diabetische Patienten mit einer Punktprävalenz von 2,2%. Innerhalb der 40+ Altersgruppe gab es jedoch eine Prävalenz (Krankheitshäufigkeit) von 8,7%. Zweiunddreissig Personen (21%) hatten hohen Blutdruck. Von diesen waren nur 14 bewusst, dass sie Bluthochdruck hatten. Es gab weitere dreizehn Personen, die Hypertonie kontrolliert hatten.

Abschliessend ist die Verbreitung von Diabetes in dieser ländlichen Gemeinschaft ähnlich wie in anderen Studien (Internationale Diabetes Föderation 2015–2016) und wir haben bestätigt, dass Diabetiker einen höheren Body-Mass-Index haben, Gewicht und Taille zum Grössenverhältnis, als nicht Diabetiker. Wir fanden auch einen sehr hohen Prozentsatz dieser Bevölkerung, die rauchen (44%).

Die nächsten Schritte sind:

1. Weitere Anstrengungen zur Bewältigung von Lebensstilfragen als Teil des laufenden Bildungsprogramms für die Diabetiker in dieser Gemeinschaft.
2. Verbesserung der Überwachung und Kontrolle der Blutzuckerwerte.
3. Finden einer nachhaltigen Lösung für die Lieferung von essentiellen Medikamenten für Diabetes und Hypertonie.
4. Verlängern das Screenings auf andere Gemeinden im Gesundheitsbezirk Sangke.

Simon Stock



Community based health education programme for diabetes and hypertension in Cambodia

Chronic, non-communicable diseases such as diabetes and hypertension are a leading cause of mortality worldwide. Access to healthcare is a significant challenge for the majority of people living in low-income countries. The situation is not different in Cambodia, a low-income country with a population of approximately 14 million inhabitants, of whom 85% live in rural areas.

Act Ministries, in partnership with the Handa Foundation, is developing a community based health education project for diabetes and hypertension in the Battambang district of Cambodia based on three years of work in rural health care in this province. This has allowed our organizations to assess the health needs of the communities we visit on a regular basis.

The Ministry of Health of the Royal Government of Cambodia has recognized that non-communicable diseases are an emerging health problem that is causing an increasing burden on the healthcare system which it is unable to manage at present. Although Cambodia has the lowest prevalence of diabetes in the region, some 8,000 people die due to the disease every year. Several community based models of care are currently being used in Cambodia through non-governmental organizations such as MoPotSyo and DYMB. The former has

been recognized as an appropriate intervention in the Cambodian setting. However, none of these organizations are planning to work in the Battambang region. We have started to implement a model similar to the MoPotSyo one in the Sangke operational district (OD) of Battambang province.

Our model focuses on the importance of education to empower patients to become involved in improving their own health. It also uses members of the community as peer educators to provide regular support within villages that do not have easy access to existing healthcare facilities. Peer educators work as volunteers but receive compensation for any outlay they make. There is considerable investment in training once suitable members of the community have been identified. This way, day-to-day care can be provided on a regular long-term basis by the community with support from dedicated clinics, also within the communities. The goal is also to influence lifestyle choices in the wider community to reduce risk factors such as smoking, alcohol and an unhealthy diet.

The first phase of the project entailed screening high-risk individuals in the community for both diabetes and hypertension. It was conducted using the Epicollect + application, designed by the Imperial College London specifically for community data collection. It is a web and mobile application that allows real time data collection with GPS to provide geographical localization. It is ideally suited to the situation in the Battambang province because of its widely dispersed rural communities with no registered addresses. It does however require the use of smartphones for data collection. Part of the

capital cost went towards the purchase of smartphones.

The second phase of the project entails regular education sessions with patients to help them to take control of their day-to-day health needs between regular clinic visits. There will be an emphasis on risk factor management.

Sustainability is one of the problems that many community based projects encounter. Although educating the community goes some way towards ensuring this, the provision of medicines, especially for the very poor remains. Our proposal is to start with a defined period of free treatment and to start charging for medicines over the long-term using whatever method best suits the community. This is likely to be a combination of revolving drug funds and savings schemes, but there will be some exceptions for the poorest, who will continue to receive free treatment. We also plan to work alongside existing healthcare facilities so that in the long term, it will be possible to hand over ongoing care to the government. This will not happen for a considerable period of time as there is currently no provision for the care of non-communicable diseases in the more rural areas of Battambang.

The first survey was undertaken in February 2016 in the village of Peas, centered on a road extending for 5 km in the Ek Phnom district. We have been working in this community in conjunction with Children's Action for Development, a Cambodian NGO, since 2012. (This three-year project is also supported through a grant of 9'200 CHF from BASAID.) The survey identified 131

households - a total of 641 people. It focused on people aged over 40 which accounted for 151 individuals with an average age of 54. There were 79 men and 71 women. Of the 149 people for whom data was available 123 had complete records (83%).

The survey identified diabetic patients giving a point prevalence of 2.2%. Within the 40+ age range there was a prevalence of 8.7%. Thirty-two people (21%) had high blood pressure. Of these, only 14 were aware that they had hypertension. There were a further thirteen people who had controlled hypertension.

In conclusion, the prevalence of diabetes in this rural community is similar to that found in other studies (International diabetes federation 2015 - 2.6%) and we have confirmed that diabetic patients have a higher body mass index and weight/waist to height ratio than non-diabetics. We also found that a very high percentage of this population smoke (44%).

The next steps are:

1. To make further efforts to address lifestyle issues as part of the ongoing educational program for the diabetic patients in this community.
2. To improve the monitoring and control of blood glucose levels.
3. To find a sustainable solution for the supply of essential medication for both diabetes and hypertension.
4. To extend the screening to other communities within the Sangke health district.

Simon Stock (Act Ministries)



2017 Projekte – Fernost

Training in Hygiene, Landwirtschaft und Krankheitsprävention in verschiedenen Gemeinden – Laos

18'500 CHF

Service Fraternel d'entraide (SFE) «Community Agriculture Development» Projekt befindet sich im Bezirk Thateng, Provinz Sekong, Lao PDR. Oktober 2016 wurde der erste Teil des 3-Jahres-Planes erreicht und der zweite Teil soll nun in 12 Dörfern des Bezirks fortgesetzt werden. Ziel des Projektes ist es, die Versorgungsschwankungen in den ärmsten Dörfern des Thateng Distrikts nachhaltig zu reduzieren. Die erste Phase konzentrierte sich auf Landwirtschaft, Wasser, Hygiene und den Wissenstransfer für gesunde Ernährung. Diese Aktivitäten wurden auf der Grundlage der Bedürfnisse der Gemeinden durchgeführt wobei Village Development Committees (VDCs) und Modellfamilien eingerichtet wurden. In der zweiten Phase werden die technischen Arbeiten in den Bereichen Landwirtschaft, Wasser und Gesundheit konsolidiert, um die Unabhängigkeit der Gemeinden zu gewährleisten. BASAID wird die WASH Aktivitäten zur Verbesserung der Hygiene in den Gemeinden unterstützen.

Bau und Ausstattung eines multifunktionellen, behindertengerechten Zentrums für Behinderte – Vietnam

15'000 CHF

Maison Chance plant den Bau eines sozialen Zentrums in Krong No in der Provinz Dak Nong. Dieses Gebäude soll Raum für benachteiligte und behinderte Menschen aller Altersgruppen und Arbeitsplätze für Mitglieder der Gemeinde schaffen. Die Leitung des Baus von Wohnungen und Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen, einschliesslich Krankenstation, Physiotherapie, Ergotherapie, Hydrotherapie-Pool und einer Rehabilitationsanlage wird Maison Chance übernehmen. Eine Schule wird behindertengerecht ausgebaut und ein Mehrzweckraum ist für sportliche und kulturelle Aktivitäten geplant. Weiterhin sind Restaurants, Werkstätten zur Reparatur von Rollstühlen und Fahrrädern sowie ein Verwaltungszentrum geplant.

Bau eines Zentrums für autistische Kinder – Cebu, Philippinen

15'000 CHF

REACH Foundation, Inc. (PRFI) ist Non-Profit-Organisation die Eltern von Kindern mit Autismus zusammen mit medizinischen Fachleuten zusammen leiten. Die PRFI ist als offizielle NGO von der Cebu City Regierung anerkannt. Das Ziel des REACH Zentrums ist die Gemeinde und alle Betroffenen durch frühzeitiges Erkennen und Behandeln von Autismus und verwandten Krankheiten zu unterstützen. Momentan hat das

REACH Center Räume von nur 200m² in Cebu City angemietet. Da die Anzahl auf 60 Schüler, 60 Pflegekräfte, 8 Lehrkräfte und anderen Mitarbeiter angestiegen ist, reicht der vorhandene Platz und die vielen Aktivitäten nicht mehr aus. PRFI plant, ein Schulgebäude mit modernisierten Anlagen in Guadalupe zu bauen, da dort viele der betroffenen Familien auch wohnen. Auf dem geplanten Areal von 800m² wäre ausreichend Platz, um die bestehenden Einrichtungen von REACH zu beherbergen und zusätzlich Raum für das geplante Jugendprogramm sowie Freiflächen zu schaffen. Es besteht auch Bedarf für einen Schulungsraum um Seminare für Eltern, Schüler und andere Interessierte durchzuführen. BASAID wird den Bau des neuen Zentrums unterstützen.

Wasserfilter für eine Schule – Cebu, Philippinen

1'500 CHF

Installation eines Wasserfilters zur Entfernung von Eisenbakterien aus dem Wassersystem in einer Schule für autistische Kinder in Cebu, Philippinen.

Installation von Regenwassertanks – Vietnam

2'200 CHF

Les Enfants du Dragon engagiert sich für die Unterstützung der Armen unter den Ärmsten. Das Ziel des von BASAID unterstützten Projektes ist die Installation von 3 Wassertanks pro Gruppe im Dorf Can Giuoc. Durch die Unterstützung wird BASAID 10 Familien ermöglichen, Regenwasser zu sammeln. In dieser Gegend ist Regenwasser das einzig saubere Wasser, da das Grundwasser einen hohen Salzgehalt aufweist und zudem Flüsse und das Grundwasser verschmutzt sind. Die Realisierung dieser Anlagen wird sich unmittelbar auf die Gesundheit der Bevölkerung auswirken, insbesondere im Hinblick auf die Lebensmittelsicherheit.

6 Häuser für arme Familien – Vietnam

13'200 CHF

Das Ziel dieses Projektes liegt im Rahmen des sozialen Wohnungsbau in den Dörfern in der Provinz Soc Trang. Es besteht darin, Häuser für sechs sehr arme Familien zu bauen, um ihnen den Zugang zu einer gesunden Wohnumgebung zu ermöglichen.

Subkontinent

Bau eines Berufsschulzentrums in Pokhara

Nepal ist eines der ärmsten Länder Asiens. Während die zwei Nachbarländer China und Indien zu den grössten Wirtschaftsmächten heranwachsen, leidet das angrenzende Nepal an ernsthaften Entwicklungsproblemen. Trotz grossen Potenzials fehlt es im Land an grundlegender Infrastruktur, die für die wirtschaftliche Entwicklung nötig wäre. Als Folge der hohen Arbeitslosigkeit sind viele junge Nepalesen gezwungen, in den Golfstaaten zu arbeiten. Somit verliert Nepal junge, dringend benötigte Arbeitskräfte.

Zudem wurde das nach einem Jahrzehnt Bürgerkrieg schwer angeschlagene Land im Frühjahr 2015 durch ein starkes Erdbeben und unzählige Nachbeben weiter zerstört. Fast acht der 27 Millionen Einwohner Nepals sind von den Auswirkungen betroffen.

Für den Wiederaufbau benötigt das Land ausgebildete Handwerker. Auch deshalb kann es sich Nepal nicht weiter leisten, seine Jungen ins Ausland abwandern zu lassen. Stattdessen sollten Anreize gesetzt werden, dass junge Menschen im eigenen Land ausgebildet werden und arbeiten können. Bisher gibt es im ganzen Land nur wenige Berufsschulen, die meisten davon befinden sich in Kathmandu.

BASAIID leistet beim Wiederaufbau des Landes einen Beitrag und unterstützt ein Projekt Barbara Ronigers, die seit über 10 Jahren verschiedene Projekte in Nepal erfolgreich durchgeführt hat. Ein Berufsausbildungszentrum wurde gegründet, die Asha Education School, das Schülern in Pokhara und Umgebung eine Berufsausbildung ermöglicht.

Der Fokus der Berufsausbildung wird auf die Bereiche Schreinerei, Elektrizität und Elektronik, Baugewerbe, Sanitär, Computeranwendung und Informationstechnologie gelegt.

BASAIID hat sich mit 20'000 CHF am Bau des Zentrums beteiligt, ein Stück Land wurde für 25 Jahre geleast und das erste Gebäude mit vier Räumen errichtet. Ein zweiter Bau soll bis Anfang Januar fertiggestellt sein, dann können Einrichtung und Maschinen gekauft werden. Das Zentrum soll mit dem in Nepal im Juni beginnenden Schuljahr mit den ersten Kursen eröffnet werden.

Bei meinem Besuch im November konnte ich mich von der Qualität der Durchführung der bisher erfolgten Arbeiten überzeugen, in diese Zeit fiel auch die Registrierung durch das Amt für Berufsschulen.



Damit untersteht die Asha Education School dem nationalen Ausbildungsdepartement, die Kurse müssen gemäss definierter Ausbildungskriterien stattfinden und die Schüler erhalten das nationale Diplom.

Nach Fertigstellung des ersten Raumes wurde bereits ein kleines Ausbildungsprogramm für Schreiner durchgeführt, das Gehäuse von elektrischen Getreidemöhlen wurde unter Anleitung mehrfach hergestellt und die Möhlen bereits in abgelegenen Dörfern aufgestellt.

Während unseres Aufenthaltes führten wir auch einen zweitägigen Backworkshop durch, der sehr gut von jungen Frauen und einigen jungen Männern angenommen wurde. Diese beiden Trainingsprogramme sollen auch vor der offiziellen Eröffnung weitergeführt werden.

BASAIID plant für 2017, den Kauf von Maschinen und Einrichtungsgegenständen zu unterstützen, und damit der heutigen Generation und den folgenden eine Perspektive zu bieten.

Marianne Schenk

Construction of a Vocational Centre in Pokhara

Nepal is one of the poorest countries in Asia. Squeezed between two powerful neighbouring countries, China and India with their extensive growth, Nepal is experiencing severe development problems. Despite its huge potential, the country is lacking the basic infrastructure required for economic development. Many young Nepalese are forced to seek work in the Gulf countries due to the high rate of unemployment, but they are a work force that is much needed within the country.

To make matters worse, after a decade of civil war, the suffering country was hit by several earthquakes in the spring of 2015 affecting approximately 8 million of Nepal's population of 27 million inhabitants.

Bricklayers, plumbers, metal workers and many other skilled workers are required for the country's reconstruction – another reason Nepal cannot afford to let its young people emigrate to seek work elsewhere. Incentives should be given to educate and train young people in Nepal, enabling them to work there. Up until now, only a few vocational centres exist in Nepal and the majority of them are in Kathmandu.

BASAIID would like to contribute to reconstruction in Nepal and supports a project run by Barbara Roniger, who has successfully evaluated and established various projects there for over 10 years. She founded the Asha Education School, a vocational centre providing vocational training for young people in Pokhara and neighboring villages.

The main focus of vocational training in the centre will be in carpentry, electricity and electronics, the building trade, sanitation and plumbing, and informa-

tion technology.

BASAIID's contribution to the construction of the vocational training centre amounts to 20'000 CHF. The land has been leased for 25 years, and the first building containing four rooms has been completed. The second building is expected to be completed by early January, 2017. After completion, furniture, required equipment and machines will be installed. The centre will come into full operation by early June, 2017 at the beginning of the Nepalese school year.

When I visited Nepal in November, 2016 I, was impressed by the quality of the centre. Obtaining the recognition from the Nepalese Council for Technical Education and Vocational Training (CTEVT) was a further positive step. The CTEVT has fixed the objectives for every type of training and set a curriculum.

After the first building was completed, a training programme for making wooden cases for cereal mills was conducted. Several people living in the neighborhood took part in the training programme and the participants were quite impressed by what they could learn. The mills are very useful in rural areas.

During our stay, Barbara Roniger and I also conducted a two-day bakery training session, where young women and also some young men participated successfully and enthusiastically.

Both of these training programmes will be continued before the official inauguration of the centre.

In 2017, BASAIID plans to help fund the purchase of machines and further equipment, providing new opportunities for present and future generations.

Marianne Schenk



Impressionen Subkontinent



2017 Projekte – Subkontinent

Ausbildung für Mädchen – Indien

4'000 CHF

BASAIID möchte in Andra Pradesh Fahrräder an arme Mädchen verteilen, damit sie die höhere Ausbildung fortsetzen können. Die gleichzeitige Betreuung der Mädchen soll verhindern, dass sie vorzeitig die Schule verlassen.

Verbesserung der Infrastruktur im Distrikthospital von Taplejung – Nepal

9'300 CHF

Unser lokaler Partner, Children First, möchte im Spital Taplejung moderne Ausrüstung und Behandlungsmöglichkeiten einrichten. Im Moment ist das Spital in einem schlechten Zustand und die Gesundheitsdienste sind ungenügend. Rund 500 Kinder leben in der Umgebung und sind auf diese Dienstleistungen angewiesen. Children First möchte eine kindgerechte Umgebung schaffen und Apparate anschaffen, die speziell für Kinder geeignet sind.

Gesundheitsdienste für Dorfbevölkerung in Odisha – Indien

23'000 CHF

Der bewaldete Distrikt Kandhamal hat 2546 Dörfer verteilt auf 12 Kommunen mit 732'000 Einwohnern. Bis heute gibt es keine Autostrasse und kein elektrisches Licht. Ein Teil des Projekts fokussiert daher auf Solarenergie. Die häufigsten Krankheiten sind Malaria und Hautkrankheiten, so wie Durchfall, da es nur einen Brunnen mit Trinkwasser gibt. Der 2. Teil des Projekts beinhaltet daher die Renovation des Gesundheitszentrums und den Bau eines Brunnens mit Wasserversorgung.

Gewerbeschule in Odisha – Indien

15'000 CHF Jahr 1, 15'000 CHF Jahr 2
(total 30'000 CHF)

Im Dhenkanal Distrikt mit 1'200'000 Einwohnern soll eine Schule gebaut werden, die sich ausschliesslich mit der Ausbildung im Gesundheitswesen befasst. SOVA stellt das Land zur Verfügung. BASAIID soll SOVA unterstützen, ein Gebäude zu errichten, das für die Ausbildung von paramedizinischen Personal, Freiwilligen und Sozialarbeitern vorgesehen ist, um die Qualität der Dienstleistungen im Distrikt zu erhöhen.

Trinkwasser für unterprivilegierte Dhalit und Stammesvölker – Indien

6'800 CHF

In Andhra Pradesh leben Völker, die Trinkwasser aus lehmigen Bächen holen. Die lokale NGO SPRMMM möchte 3 Brunnen in 3 Dörfern bohren und sie mit elektrische Pumpen ausstatten, um die Trinkwasserzufuhr ständig zu sichern.

Ausbau der Gewerbeschule in Pokhara – Nepal

22'000 CHF

Im Jahr 2016 hat BASAIID den Bau der Gewerbeschule unterstützt. Im 2017 soll die Infrastruktur ausgebaut und Ausbildungsmaterial beschafft werden.

Public Partner Partnership: Bewässerungssystem in Odisha – Indien

25'000 CHF

Bewässerungssysteme existieren in Indien gar nicht oder sind sehr alt (Ausnahme Punjab and Hariyana). Indien hat viele kleine Bauern mit 2 Hektaren Land, die sich wegen des kleinen Einkommens keine Bewässerung leisten können. Seit 2016 unterstützt die Regierung von Odisha diese Bauern, um Brunnen bohren zu können. BASAIID möchte es 160 Bauern ermöglichen, am Programm teilzunehmen, die die Eigenleistung nicht bezahlen können.

Verbesserung der Infrastruktur einer Schule für behinderte Kinder – Indien

12'000 CHF

In den Jahren 2014 und 2015 hat BASAIID Sahaya unterstützt, eine Gewerbeschule und ein Rehabilitationszentrum in Cuttack einzurichten. Um die Zentren von der Elektrizität unabhängiger zu machen und die Kosten zu reduzieren, soll eine Solareinheit installiert werden. Das gesparte Geld soll für den Kauf von Trainingsmaterial verwendet werden.

Technische Ausbildung für angepasste Landwirtschaft und Selbstversorgung in den verarmten Gemeinden von Huista

Huehuetenango ist eine der 22 Regionen von Guatemala. Es liegt in der westlichen und grenzt im Norden und Osten an Mexiko. Nahe der Grenze nach Mexiko liegt die Grossgemeinde San Antonio Huista auf etwa 1'200 Meter über dem Meer. In den sieben Gemeinden von Huista – Nentón, Jacaltenango, Concepción Huista, San Antonio Huista, Santa Ana Huista, Petatán und La Cantinil Union – leben ca. 250'000 Menschen in Armut und Abgeschlossenheit. Sie sind überwiegend Maya Popti, die zumeist den Maya Dialekt Jacateco sprechen.

ADSOSMHU (Asociación para el Desarrollo Sostenible de la Mancomunidad HUista) wurde im Jahr 2004 gegründet und unterstützt resp. begleitet seither Gruppen von Familien, die sich in den sieben ländlichen Gemeinden von Huista lokal gebildet haben. 75 % der Gruppenmitglieder sind Frauen.

ADSOSMHU hat seine Zielrichtung für die landwirtschaftliche Produktion ausgerichtet nach den Grundsätzen der Selbstversorgung und der agro-ökologischen Nachhaltigkeit. Damit sollen Kleinstbauern der Armut und Klimaänderung entgegenwirken können.

ADSOSMHU will dieses Ziel mit agrartechnisch angepasster Ausbildung erreichen. Diese Ausbildung muss klassische Methoden der Landwirtschaft der Maya Verfahren als Teil ihrer Kultur miteinschliessen. Die Mayas sagen, dass die Mutter der Erde Rechte hat, die wir Menschen ihr liefern müssen.

BASAIID unterstützt ein dreijähriges Projekt «Technische Ausbildung für angepasste Landwirtschaft und Selbstversorgung in den verarmten Gemeinden von Huista». Das übergeordnete Ziel des Projektes ist die Verbesserung der Lebensqualität der armen Bevölkerung und der Schutz der Natur in den Gemeinden von Huista. Das spezifische Ziel des Projektes ist die Schaffung von Know-How zur Durchführung einer angepassten Landwirtschaft für Kleinstbauern für eine erfolgreiche Selbstversorgung. Über 1'250 Familien in den sieben Gemeinden werden innerhalb von drei Jahren durch das Projekt unterstützt. Jede Familie produziert auf einem kleinem Stück Land Nahrungsmittel für den eigenen Bedarf. Im ersten Jahr erhalten die teilnehmen-

den Familien den Samen resp. die Pflanzen zum Anbau. Pro Gruppe von Familien wird einer von ihnen als Trainer in allen landwirtschaftlichen Methoden ausgebildet. Dieser Trainer begleitet dann den landwirtschaftlichen Anbau der Gruppenmitglieder.

Im ersten Jahr 2015 wurde für 420 Familien in drei Gemeinden das Folgende erreicht:

Landwirtschaftliche Ausbildung

- Aufbau der organisatorischen Strukturen, um die Gruppen in den Gemeinden zu unterstützen
- Ausbildung der Trainer (Train-the-trainers) für jede Gruppe. Dies umfasst den Anbau und die spätere Selektion der Samen für das Folgejahr. Die Ausbildung erfolgt von zwei Agroökonominnen, die auch für Fragen später erreichbar sind.

Anbau

- Umfang pro Familie: 3 cuerda (1 cuerda sind ca. 716 m²) Mais, 1 cuerda Bohnen, 1/4 cuerda Gewürze und Heilpflanzen, 1/16 cuerda Gemüse und 3 Fruchtbäume
- Alle Samen und Pflanzen wurden von lokalen Bauern/Betrieben erworben. Dies erleichterte die dezentrale Beschaffung und unterstützt die Gemeinden.
- Der Anbau erfolgte von Familien unter Anleitung ihres jeweiligen Trainers.

In den folgenden zwei Jahren wird dies dann für die insgesamt 1'250 Familien ausgeweitet. Am Ende der drei Jahre wird ein externes Gutachten überprüfen inwieweit das Projekt erfolgreich war.

Marie José Krattinger



Technical Training for Adapted Agriculture Production and Food Sovereignty in Marginalized Communities of the Huista Region in Guatemala

Huehuetenango is one of the 22 departments of Guatemala. It is situated in the western highlands, bordering México to the north and east. The region of San Antonio Huista is located close to the border with México at roughly 1'200 meters above sea level. There are seven municipalities in the Huista region: Nentón, Jacaltenango, Concepción Huista, San Antonio Huista, Santa Ana Huista, Petatán and La Cantinil Union. About 250 thousand people live in the region. They are mostly indigenous Maya Popti and live in poverty and exclusion. The Maya Popti speak mostly Jacateco, one of the many Mayan dialects.

Since its foundation in 2004, ADSOSMHU (Association for Sustainable Development of the Community Huista) is supporting and coaching organized groups of families in rural villages in the seven municipalities. 75 % of the beneficiaries are women.

ADSOSMHU has developed its agricultural production strategy within the framework of Food Sovereignty and Sustainable Agro-Ecological Production which is a viable strategy for very small farmers. The goal is to fight against poverty and the effects of climate change.

ADSOSMHU considers agrotechnical adapted agricultural training to be the backbone for sustainable development in the region. However, this training must be implemented with clear recognition of the ancestral farming practices of the population's grandfathers and grandmothers. It must fit into the ancient Mayan culture and view of the world. The Mayas believe that Mother Earth has rights that human beings must respect.

BASAIID is supporting a 3 year project entitled, "Technical Training for Adapted Agriculture Production and Food Sovereignty in Marginalized Communities of the Huista Region". The main objective is to improve the quality of life of this marginalized population and to promote environmental protection in the Huista region. The specific objective is to develop know-how for adapted agricultural production by small farmers to achieve food sovereignty.

Roughly 1'250 families from the seven municipalities of the region should benefit during the three year project. Each family will produce food for their own sustenance on a small piece of land. During the first year, the crops are provided by the project and in the following years the families use part of the harvest. In each group one person gets educated as a trainer in all agricultural methods. This trainer accompanies the local food cultivation.

The 2015 achievements for 420 families are:

Agricultural training

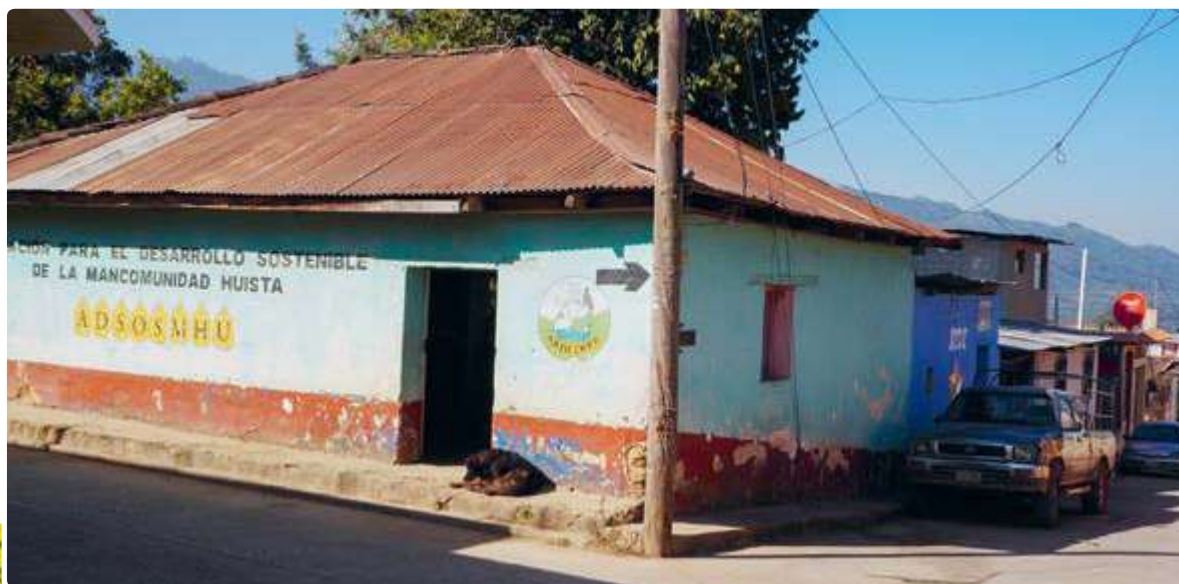
- Building of the organizational structure to support each group in the beneficiary communities;
- Training of the new trainers for the local groups to apply proper methods to grow the crops and select seeds for the following year. The trainers are supported by agro-ecologists both initially and in an ongoing manner.

Cultivation

- Average scope per family: 3 cuerdas (1 cuerda = ca 716 square meters) corn; 1 cuerda beans; 1/4 cuerda herbs; 1/16 cuerda vegetables and the provision of 3 fruit trees;
- All crops and plants were bought from farmers locally which eased procurement and supported the communities;
- The cultivation was guided by the local trainers of each group.

In the following two years, the project will continue in the same manner to reach all 1'250 families. At the end of the project an external expert will review and validate the results

Marie José Krattinger



2017 Projekte – Lateinamerika

Ökologische Landwirtschaft – Guatemala

32'900 CHF

Zwischen 2015–2017 Einführung von angepassten Anbaumethoden für eine nachhaltige Landwirtschaft. Ziel: Verbesserung der Familienfinanzierung durch unabhängige Landwirtschaft; es kommen 1'250 Familien in den Genuss, was rund 7'000–8'000 Personen entspricht.

Rückkehr in den Weiler – El Congal, Kolumbien

27'400 CHF

Zunächst 27, danach insgesamt 47 Familien soll die Rückkehr in ihren Weiler und auf ihre Farmen ermöglicht werden, weil der Weiler während des Bürgerkriegs von Guerrilleros der FARC besetzt und vermint worden ist. Nach der Räumung der Minen durch das Militär haben 9 Familien diesen Schritt schon gemacht, sie benötigen aber noch Unterstützung. Die Häuser und die Infrastruktur wie Wasser, Strom und Zufahrt müssen wieder instand gestellt werden, auch braucht es Unterstützung zur Selbstorganisation, damit Ansprüche an den Staat und andere Organisationen gestellt werden können.

Verbesserung der Lebensqualität für Erwachsene mit Behinderung – Bogota, Colombia

1'900 CHF

Material für die Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten für Erwachsene mit Behinderungen und deren Betreuer, um eine bessere und würdige, Lebensqualität zu bieten.

Sichere Lebensmittelversorgung – Kolumbien

10'700 CHF

Das Projekt in der Region Magangué, in Kolumbien wird von der uns wohl bekannten Organisation Actusara lokal betrieben. Es umfasst drei Unterprojekte, die alle dem Ziel dienen, die Lebensmittelversorgung für arme Familien zu garantieren, die zumeist nur 30.–CHF im Monat zum Leben haben. Es werden Gärten zum Anbau von Gemüse eingerichtet, sechs Kleinprojekte zur Tierhaltung und Unterstützung für bis zu 8 Kleinbetrieben aufgebaut. Das Gesamtprojekt ist auf ein Jahr ausgerichtet.

Verbesserung der Ausstattung der Schule – Grosse Roche, Haiti

21'600 CHF

Die Schule in Grosse Roche wurde 1972 gebaut. Nach diesen 44 Jahren ist sie in einem jämmerlichen physischen Zustand. Der Ruf der Schule ist sehr gut. Den Eltern in Grosse Roche liegt sehr viel daran, dass ihre Kinder Zugang zu der Schule finden. Die Gegend beherbergt etwa 17'000 Einwohner. Davon sind 5'000 Kinder. Die Schule kann 450 Kinder aufnehmen. Die Kinder sind zwischen 3 und 25 Jahre alt und stammen von ca. 200 Familien.

Stärkung der emotionalen und psychischen Stabilität von Müttern durch verschiedene gezielte Massnahmen – Quito, Ecuador

10'000 CHF

GENA betreibt eine Schule in einem Favela von Quito. Ein erheblicher Anteil der Schülerinnen und Schüler weist ernsthafte Verhaltensauffälligkeiten und – Störungen auf. Oft werden diese Kinder von z.T. sehr jungen Müttern aufgezogen, die ihrerseits unter prekären Umständen, häufig mit familiärer Gewalt und sexuellem Missbrauch, aufgewachsen sind. Das Projekt zielt darauf ab, die emotionale und psychische Stabilität dieser Mütter durch verschiedene gezielte Massnahmen zu stärken und dadurch eine gesündere psychische Entwicklung der Kinder zu ermöglichen. Es geht also um ein Durchbrechen des Teufelskreises von Gewalt in Familien.

Verbesserung der Englisch Sprachkenntnisse für Kinder in Slums – Rio, Brasil

6'300 CHF

Das Ziel von ASA ist es, Kinder aus der Armut zu heben, indem sie die Beschäftigungsaussichten verbessert. Englisch ist die globale Sprache der Wirtschaft und Tourismus und beide sind der Schlüssel zur Rio Wirtschaft. Qualitativ hochwertige Englisch-Unterrichtsstunden werden kostenlos an Kinder, die derzeit an etablierten und renommierten lokalen Programmen wie Kindertagesstätten, Community-Sportvereine und nach der Schule Bildungs-Unterstützungsprogramme. ASA beabsichtigt nicht, Schulen zu gründen sie bemüht sich darum, lokale Lehrer einzustellen, auszubilden und zu betreuen, um so Beschäftigung innerhalb der Gemeinde zu bieten und berufliche Vorbilder für die Kinder zu schaffen.



Schlussbilanz per 31.12.2016

	CHF 2016
Aktiven	
Umlaufvermögen	
Eröffnungskonto	
Postkonto-7 (ehem. Sonderkonto Haiti)	1'354.81
Postkonto-6	284'244.90
BKB-Projekt-Kontokorrent: 16 5.451.142.83	102'612.69
Anlage-Sparkonto BKB 415.304.269.06	12'125.40
BKB-Depot/Priv.Kto. 16 5.429.718.85	5'886.94
BKB-Fremdwährungsunterkonto für USD (CH25..6200 6)	11'808.97
BKB-Fremdwährungsunterkonto für EUR (CH25..6200 5)	10.74
Wertschriften BKB (886.668.43) mit Mandat	715'372.82
Wertschriften (5.835.606.17) ohne Mandat	307'717.58
Guthaben/Forderungen	
Eidg. Verrechnungssteuer	6'300.82
TA (Transitorische Aktiven=Marchzins)	4'994.10
Total	1'452'429.77
Passiven	2016
Eigenkapital	
Kapitalkonto	274'879.60
G. Lehmann Fonds	1'255'000.00
Total	1'529'879.60
Mehraufwand per 31.12.2016	-77'449.83
Total Passiven	1'452'429.77

Erfolgsrechnung per 31. 12. 2016

		CHF Ist Zustand	CHF Budget
Erträge			
Aktionen	Weihnachtsverkauf	0	3'000
Zinsen	Kapitalertrag (incl. Habenzinsen alle Konti)	21.70	32
Erlös aus Beiträgen	Mitglieder-, Gönnerbeiträge, Spenden	183'236.07	196'000
	Beitrag Novartis Sponsoring & Donations	196'560.00	196'000
	Zuwendungen aus G. Lehmann Fonds	15'000.00	15'000
Erträge insgesamt		394'817.77	410'000

Afrika		Ist Zustand	Budget
Tansania	Kirchgemeinde Kwiro – Trinkwasserversorgung	8'175.24	8'000
	Kasita – Hühnerfarm für Witwen	16'685.00	15'000
Kenia	Kitale – Konferenzzentrum	8'004.00	16'000
Togo	Region Yoto – Trinkwasserbrunnen	11'243.30	10'200
	Vacances positives	5'000.00	5'000
	Agou Tavie – Herstellen von Palmöl	5'600.00	5'000
	Lomé – Berufslehre für 20 junge Frauen	8'740.00	7'800
	Zivo und Ave – Schulmaterial für 10 Schulen	6'607.25	5'900
	Adetikope Kpodji – Produktion von Hühnereiern	3'000.00	2'800
	Lomé – Alphabetisierung von 200 Frauen	6'411.66	2'800
	Kpele Tsiko – Fertigstellung des Schulgebäudes	4'411.66	3'400
	Kamerun	Kauf von Nähmaschinen und Ausbildung von Flüchtlingen	11'091.40
Ghana	Ashantiregion – Haus für Behindertengruppe	12'848.94	12'500
Rasche Hilfe		34'967.10	10'000
Lateinamerika			
Guatemala	Ökologische Landwirtschaft	36'691.49	30'000
	Ent. von lokalem Know-how in Verarb + Verm. Landw. Erzeugnisse	25'000.00	25'000
Haiti	Verbesserung der Lebens- und Prod.bedingungen lokaler Bauernfamilien	17'973.61	18'000
Kolumbien	Rückkehr von Familien in den Weiler Congal (nach Bürgerkrieg)	29'524.00	30'000
Rasche Hilfe		0	10'000
Subkontinent			
Indien	Andhra Pradesh – Neue Brunnen mit Handpumpen	20'004.00	20'000
	Orissa – Mikrokredite für Brunnenbau	25'024.00	25'000
	Uttar Pradesh – Medizinische Hilfe für Kinder	8'000.00	8'000
Nepal	Westen – Ausbildungszentrum	20'000.00	20'000
	Norden – Schulbau	25'000.00	25'000
Rasche Hilfe		12'093.00	10'000
Fernost			
Kambodscha	Bibliothek Teil 1 – Grundschule Gerlinda Lucas & Bardias / Philippinen	20'004.00	20'000
	World Mate-Notfallk.haus-Impl.: Diabetes+Hochdruck	9'279.14	9'200
	Ausrüstung des Lernzentrums – Children's Future	11'479.46	11'500
Philippinen	Wiederaufbau der 4. Klasse der Primarschule Villa Corazon	5'004.00	5'000
Vietnam	Sportrollstühle – Maison Chance – Les enfants du Dragon	9'100.00	9'100
	Fahrräder Typ Martin: 20 – Les Enfants du Dragon	2'200.00	2'200
	Sauberes Wasserprogramm – Les Enfants du Dragon	3'000.00	3'000
	Fahrräder Typ Martin: 20 – Les Enfants du Dragon	2'200.00	2'200
	Bau von 2 Häusern für arme Familien – Les enfants du Dragon	4'400.00	4'400
	Sauberes Wasserprogramm – Les Enfants du Dragon	2'200.00	2'200
	Ausrüstung eines Waisenhauses Teil 1/Vietnam	19'931.45	20'000
Rasche Hilfe		4'000.00	10'000
PR/Sekretariat/Diverses			Budget CHF
IT	Internet, Software, Hardware	3'943.85	1'000
Sekretariat	Bulletin, Dokumentation, Verwaltung, Diverses	12'619.10	13'000
	Bank- und Postspesen	810.95	1'000
Total		472'267.60	463'000
Mehraufwand per 31.12.2016		-77'449.83	-53'000
Total		394'817.77	410'000

Finanzen

Budget 2017

	Erträge	Budget CHF
Aktionen	Weihnachtsverkauf	3'000.00
Spenden,	Mitglieder-, Gönnerbeiträge, Spenden	190'000.00
Beiträgen, etc.	Zuwendung aus G. Lehmann Fond	15'000.00
	Beitrag der Novartis Sponsoring & Donations	190'000.00
Erträge gesamt		398'000.00

Aufwendungen

Afrika	Aufwendungen		Budget CHF	
Tansania	Mahengue – Schreiner-Ausbildung für 25 arme Kinder (2 Jahre)	2017 AF 01 TZ ED	10'000.00	
	Mahengue – Lagerung von Nahrungsmitteln um Kosten für Diözese zu senken	2017 AF 02 TZ ED	5'000.00	
Senegal	Keur Massar – Fertigstellung des Schulgebäudes	2017 AF 03 SE ED	8'000.00	
Togo	Lomé – Unterstützung von CITOYENS DU MONDE mit Schulmaterial	2017 AF 05 TG ED	5'600.00	
	Zegle, Kpome – 30 Frauen ermöglichen wir ihre Ausbildung abzuschliessen	2017 AF 06 TG ED	9'800.00	
	Have – Sodbrunnen und Erziehung zur Hygiene	2017 AF 07 TG WA	8'300.00	
	Have – 20 Frauen ELANYIDE vermehren ihr Einkommen dank Spezialkulturen	2017 AF 08 TG AG	3'000.00	
	Gakli – Herstellung von NONI, einem gesundheitsfördernden Safts	2017 AF 09 TG AG	3'300.00	
	Lomé – 15 jungen Coiffeur-Lehrlingen ermöglichen wir den Lehrabschluss	2017 AF 10 TG ED	5'300.00	
	Kouvé – Kooperative VEVEDODD Ausweitung der Landwirtschaft	2017 AF 11 TG AG	3'600.00	
	Agrippa Todzi – Vacances Positives 2017	2017 AF 12 TG ED	6'000.00	
	Kpénuié – Hilfe zur Selbständigkeit an Gesundheitszentrum	2017 AF 13 TG HE	3'000.00	
	Badja – Einfriedung von Schafen und Ziegen für Kooperative APPENYO	2017 AF 14 TG AG	4'500.00	
	Séko Tsévié – Bessere Erträge for Kooperation ALODO	2017 AF 15 TG AG	4'000.00	
	Dekpo u. Anfoin Hangoumet – 2 Unterstände für Schulunterricht	2017 AF 16 TG ED	7'200.00	
	Akato – Schweinemast für Kooperation MILEDEKA	2017 AF 17 TG AG	4'300.00	
	Ghana	Sunny-Money – Verteilung/Verkauf von Solarlampen	2017 AF 19 GH HC	13'000.00
	Tchad	Mayo Kebbi – Gewerbeschule für Maurer, Dachdecker und Plattenleger	2017 AF 20 TS HC	12'000.00
Rasche Hilfe			5'000.00	
Projektaufwendungen Afrika			120'900.00	

Lateinamerika			Budget CHF
Guatemala	Ökologische Landwirtschaft	2015 LA 01 GT AG	32'900.00
Kolumbien	Rückkehr von Familien in den Weiler Congal (nach Bürgerkrieg)	2016 LA 01 CO AG	27'400.00
	Verbesserung der Lebensqualität für Erwachsene mit Behinderung in Bogota*	2017 LA 01 CO ED	1'900.00
	Sichere Lebensmittelversorgung*	2017 LA 02 CO AG	10'700.00
Haiti	Verbesserung der Ausstattung der Schule in, Grosse Roche*	2017 LA 03 HT ED	21'600.00
Ecuador	Stärkung der emotionalen und psychischen Stabilität von Müttern*	2017 LA 04 EC ED	10'000.00
Brasil	Verbesserung der Englisch Sprachkenntnisse für Kinder in Slums, Rio*	2017 LA 05 BR ED	6'300.00
Rasche Hilfe			5'000.00
Projektaufwendungen Lateinamerika			115'800.00

Subkontinent			Budget CHF
Indien	Ausbildung für Mädchen	2017.SK.01.ED	4'000.00
	Gesundheitsdienste für Dorfbevölkerung in Odisha	2017.SK.03.HE	23'000.00
	Gewerbeschule in Odisha	2017.SK.04.ED	15'000.00
	Trinkwasser für unterprivilegierte Dhalit und Stammesvölker	2017.SK.05.WA	6'800.00
	Public Partner Partnership: Bewässerungssystem in Odisha	2017.SK.07.WA	25'000.00
	Verbesserung der Infrastruktur einer Schule für behinderte Kinder	2017.SK.08.ED	12'000.00
Nepal	Verbesserung der Infrastruktur im Distrikthospital von Taplejung	2017.SK.02.HE	9'300.00
	Gewerbeschule in Pokhara	2017.SK.06.ED	22'000.00
Rasche Hilfe			5'000.00
Projektaufwendungen Subkontinent			122'100.00

Fernost			Budget CHF
Laos	Ausbildung/Training in verschiedenen Gemeinden in Laos	2017 FE 01 LA WA	18'500.00
Vietnam	Bau/Ausstattung multifunktionelles Zentrums für Behinderte in Vietnam	2017 FE 02 VN HE	15'000.00
	Installation von Wassertanks für das Sammeln von Regenwasser in Vietnam	2017 FE 05 VN WA	2'200.00
	Hausbau: 6 Häuser für arme Familien in Vietnam	2017 FE 06 VN HC	13'200.00
	Waisenhaus: Einrichtungsgegenstände und Ausstattung (2.Teil) in Vietnam	2017 FE 07 VN HC	20'000.00
Philippinen	Ausbildung: Bau eines Zentrums für autistische Kinder in Cebu, Philippinen	2017 FE 03 PH ED	15'000.00
	Installation eines Wasserfilters in einer Schule für autistische Kinder in Cebu	2017 FE 04 PH WA	1'500.00
	Ausbildung: Bau einer Bibliothek	2017 FE 08 PH ED	11'000.00
Rasche Hilfe			5'000.00
Projektaufwendungen Fernost			101'400.00

PR/Sekretariat/Diverses			Budget CHF
IT	Internet, Software, Hardware		900.00
Sekretariat	Druck-Bulletin, Dokumentation, Öffentlichkeitsarbeit, Verwaltung		12'000.00
	Bank/PTT Spesen		900.00
Aufwendung PR/Internet/Sekretariat			13'800.00
Aufwendungen gesamt			474'000.00

Rekapitalation Budget 2016		Budget CHF
Budgetierte Erträge		398'000.00
Budgetierte Aufwendungen		474'000.00
Budgetierter Mehraufwand		76'000.00

Auftritte von BASAID in 2016

Bereits kurz nach der GV 2016 wurde der Vorschlag, in 2016 auf unsere traditionelle Weihnachtsbazare zu verzichten, vom Vorstand gut geheissen. Mit professioneller Unterstützung wurden eine aufgefrischte digitale Kurzpräsentation von BASAID sowie Rollposter für den Einsatz intern bei Novartis und auch bei anderen Anlässen vorbereitet. Dieses Material steht jederzeit zur Verfügung für PR-Aktivitäten.

28. April – Novartis Partnerschaftstag

Neun Mitglieder von BASAID begleiteten im Rahmen des Novartis-Partnerschaftstages Pensionäre des Adulam Spital – Pflegezentrums in Basel und Riehen auf einem Ausflug nach Sempach. Nach der angenehmen Busreise wurde das neu erstellte Gebäude der Vogelwarte besichtigt und gemütlich Mittag gegessen. Wir hatten alle die Gelegenheit, unsere Gäste individuell über BASAID zu informieren und auch bei der Heimleitung sowie Kollegen Infomaterial abzugeben. Die Plattform Partnerschaftstag ermöglicht, Kontakte aufzufrischen oder neue zu schaffen.

4. Juni – ISB International Day

Howard Snow finanzierte die Miete eines Standes bei der 25.sten Austragung dieser Veranstaltung in der International School of Basel in Reinach. Drei Vorstandsmitglieder standen mit Informationsmaterial sowie für Fragen und Antwort während 5 Stunden zur Verfügung. Howard konnte auch einen Kurzreferat betreffs BASAID halten. Wir begegneten dort etliche Gäste, die bereits Mitglieder von BASAID sind und nicht Schade fanden, uns mit ihren persönlichen Aussagen zu unterstützen.





10. September – 20. Jubiläum von Novartis und BASAID

Das OK der Grossveranstaltung im WSJ ermöglichte BASAID einen Stand aufzustellen, um das eigene Jubiläum zu feiern. Wir boten das «Fischerspiel» für Jung und Alt als lustige Attraktion, Informationsmaterial auf Bildschirm und bedruckt an. Mit der Präsenz von mehreren Vorstandsmitgliedern und mit den Kurzvortrag von Mara Fornaro wurden viele Besucher direkt im Gespräch als potentielle Mitglieder eingebunden.

21. November – Vorstellung von BASAID bei Elanco

Durch Vermittlung von Cathlyn Carley konnten Mari José und Giovanni über Mittag BASAID in deren Pausen/Sitzungsraum vorstellen. Wir versuchten einen besonderen Akzent zu setzen auf solche Projekte von BASAID, welche die Zucht und Pflege von Tieren betreffen. Elanco, jetzt Teil der Tiergesundheit von Ely Lilly, war früher auch Teil von Novartis. Cathlyn motivierte etwa 20 der ca. 200 Mitarbeitenden im WRO an dieser unverbindlichen Information teilzunehmen. Am Ende hatten sich 6 Neumitglieder registriert und einige davon haben Interesse gezeigt für eine aktive Beteiligung.

Giovanni Bonavia



Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung BASAID 2017

Dienstag, den 4. April 2017, um 17.30 Uhr

Ort: Restaurant Sport Cloud

(Sportanlagen Novartis Werk St. Johann/Saint-Louis)

Liebe BASAID-Mitglieder und Gönner

Sie sind herzlich an unsere diesjährige Generalversammlung eingeladen und somit sind Sie berechtigt, über unsere Projekte und Vereinsführung zu entscheiden.

Familienangehörige, Freunde und Kollegen sowie potentielle Neumitglieder sind ebenfalls willkommene Gäste (allerdings ohne Stimmberechtigung).

Traktanden

1. Kurzbeitrag von Leopold Wyss, Head of Sponsoring and Donations, Novartis
2. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 19. April 2016
3. Kurzbericht der Präsidentin über das Vereinsjahr 2016
4. Jahresrechnung 2016
Bericht der Kontrollstelle
5. Wahl des Tagespräsidenten
6. Abstimmung über Entlastung des Vorstandes
7. Ersatzwahlen
8. Fragen und Antworten zu den Projektvorschlägen 2017 (siehe Bulletin)
9. Genehmigung der Projekte und des Budgets 2017
10. Behandlung von Anträgen
11. Statutenanpassungen
12. Referat von Christoph Labhart über «Wenn Menschen sich zusammentun, können sie mit wenig viel erreichen», Reisebericht aus Togo, Februar 2017
13. Diverses

Anträge sind schriftlich an unsere Präsidentin vor dem 18. März einzureichen.

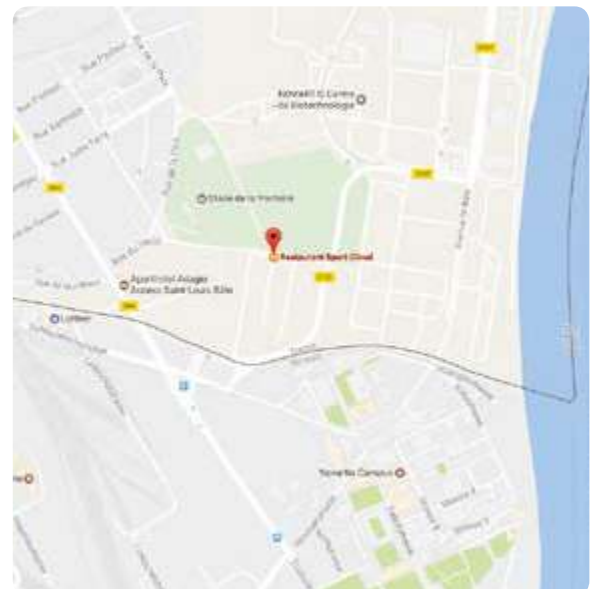
Helga Schmidt, Hubacherweg 32, 4153 Reinach

Zum Schluss lädt die Stiftung Novartis zu einem kleinen Apéro ein. Vielen Dank.

Adresse 24 Rue du Stade, 68300 Saint-Louis, Frankreich
Zutritt von der Schweizer Seite über den Parkplatz beim Grenzübergang Hueningen
Tel. 061 696 02 92

Anfahrt Mit ÖV mit 11-er Tram bis Endstation
Auto Zutritt mit PV über Barriere des Hauptparkplatzes von Novartis WSJ (Gegensprechanlage benutzen)

Der erweiterte Vorstand sitzt nach der GV traditionsgemäss zu einem einfachen Nachtessen zusammen. Interessierte Mitglieder sind ebenfalls eingeladen dabei zu sein. Vor der GV gibt es die Möglichkeit die Bestellung aufzugeben. (Dies auf eigene Kosten).



Impressionen aus Afrika



Über uns

Unterstützung der Projekte von BASAID

Sie haben die folgenden Möglichkeiten für die Unterstützung der Projekte von BASAID

1. Sie werden **Mitglied des Vereins BASAID** und entrichten einen jährlichen Beitrag von mindestens 20.– CHF. Dafür erhalten Sie zweimal pro Jahr unser Bulletin und einen Begleitbrief mit Einzahlungsschein für die einfache Überweisung des Mitgliederbeitrages sowie eine zweite allfällige **Spende**. (dies gilt aus posttechnischen Gründen nur für den Europäischen Raum)
2. Sie unterstützen ein bestimmtes Projekt (oder unseren Verein) mit einer einmaligen oder einer wiederkehrenden **Spende**
3. Sie richten mit Hilfe unserer Experten ein **Legat** ein, deren Zinsen den laufenden Projekten zufließen
4. Sie überweisen **Spendengelder** der Festgemeinde anlässlich Ihres Firmenjubiläums, runden Geburtstags oder Pensionierung
5. Sie helfen uns, durch direkte Werbung den **Mitgliederbestand** zu erhöhen

Unser Konto: PostFinance
Kontonummer: 40-5498-6
IBAN: CH07 0900 0000 4000 5498 6
BIC: POFICHBEXXX

Support the projects of BASAID

You have the following options to support the projects of BASAID

1. You become a **Member of our association BASAID** and contribute with a yearly fee of at least 20.– CHF. You will receive twice a year our Bulletin with a letter and an annexed payment-slip for the fee and an optional additional support. (for postal reasons this is valid only in Europe)
2. You support a specific project (or our association) with a **contribution** (Spende) that can be repeated regularly
3. You establish with the support of our experts a **donation** (Legat). The rent from this capital will be used to support our projects
4. You transfer the **amount collected** among your friends on occasion of birthday parties, retirement or jubilee
5. You help us to recruit **further members** through direct propaganda

Our account: PostFinance
Account number: 40-5498-6
IBAN: CH07 0900 0000 4000 5498 6
BIC: POFICHBEXXX



Anmeldung per www.basaid.org oder Talon senden an Veronika Schluchter, Unterer Heuberg 19, 4051 Basel

Ich möchte Mitglied von BASAID werden:

Name _____

Vorname _____



HEIM-Adresse _____

E-Mail (falls vorhanden PRIVAT) _____

Telefon _____

Ort/Datum _____

Unterschrift _____